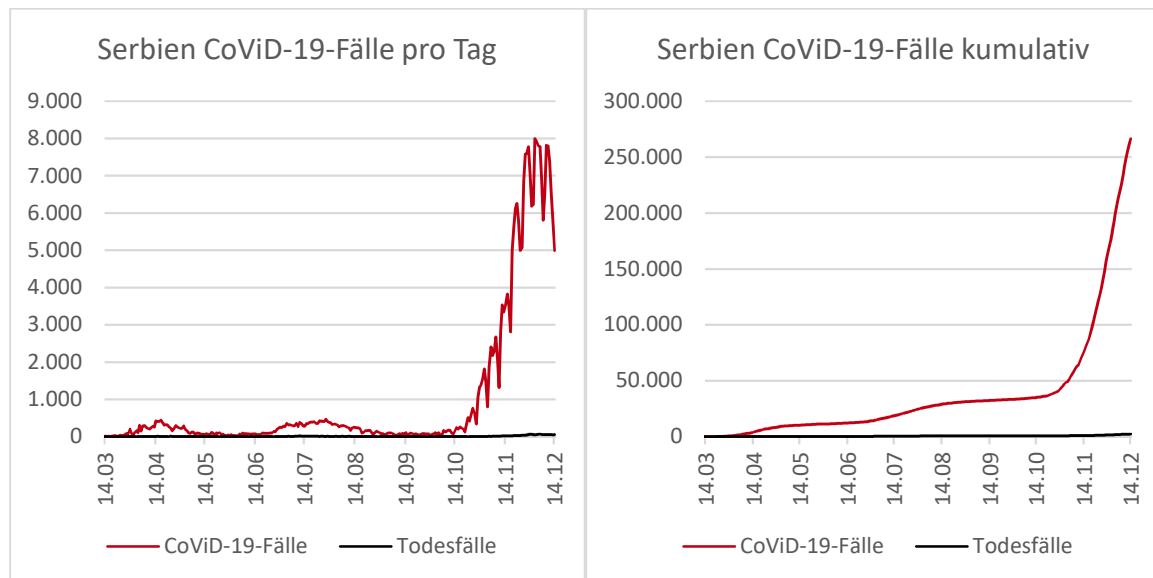


CoViD-19: Status quo kompakt

Belgrad/Serbien

Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Serbien



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>

© Eurocomm-PR

Aktuelle Lage

Die Lage hat sich stabilisiert, die täglichen Neuinfektionen liegen seit längerem unter 6.000.

Auslastung Gesundheitssystem

Ärztinnen und Ärzte berichten immer wieder von einem Kollaps des Gesundheitssystems in weiten Teilen des Landes. Diese Behauptungen werden von den Behörden zurückgewiesen, während der staatliche Krisenstab behauptet, das System sei an seine Belastungsgrenze gestoßen. Das neue CoViD-19-Krankenhaus in Belgrad trug nur unwesentlich zur Entlastung des Systems bei.

Ursachen

Die Ursachen liegen überwiegend in der Nichteinhaltung der Schutzvorschriften. Die Eröffnung der Skisaison könnte nach der Rückkehr der UrlauberInnen in die Heimatorte zu neuen Infektionsherden führen. Die am 4. Dezember 2020 beschlossenen Anti-Corona-Maßnahmen konnten die Virusausbreitung teilweise verlangsamen, aber nicht verhindern.

Neue Maßnahmen

Die bereits geltenden Maßnahmen wurden bis 18. Dezember 2020 verlängert. Alle Personen, die im Zeitraum 20. Dezember 2020 bis 10. Jänner 2021 einreisen wollen, benötigen einen negativen PCR-Test, der nicht älter als 48 Stunden alt sein darf, oder müssen sich in eine zehntägige Quarantäne begeben.

Öffentliche Reaktionen

Der Verein "Ärzte gegen CoViD" schlägt die Einführung von rigorosen Maßnahmen für Weihnachten und Silvester vor, da sonst, seiner Ansicht nach, eine Katastrophe bevorsteht. Die GastwirtInnen und die Hotellerie sind mit der staatlichen Unterstützung in Form eines Mindestlohns für alle MitarbeiterInnen in diesen Branchen unzufrieden und fordern mehr finanzielle Unterstützung.

Prognose

Eine Verschärfung der Maßnahmen ab 19. Dezember 2020 ist sehr wahrscheinlich. Laut Krisenstab-Mitglied Branislav Todorović könnten rund um Silvester und Weihnachten Ausgangssperren verhängt werden.

Quellen

RTS (Onlinemedium, www.rts.rs)

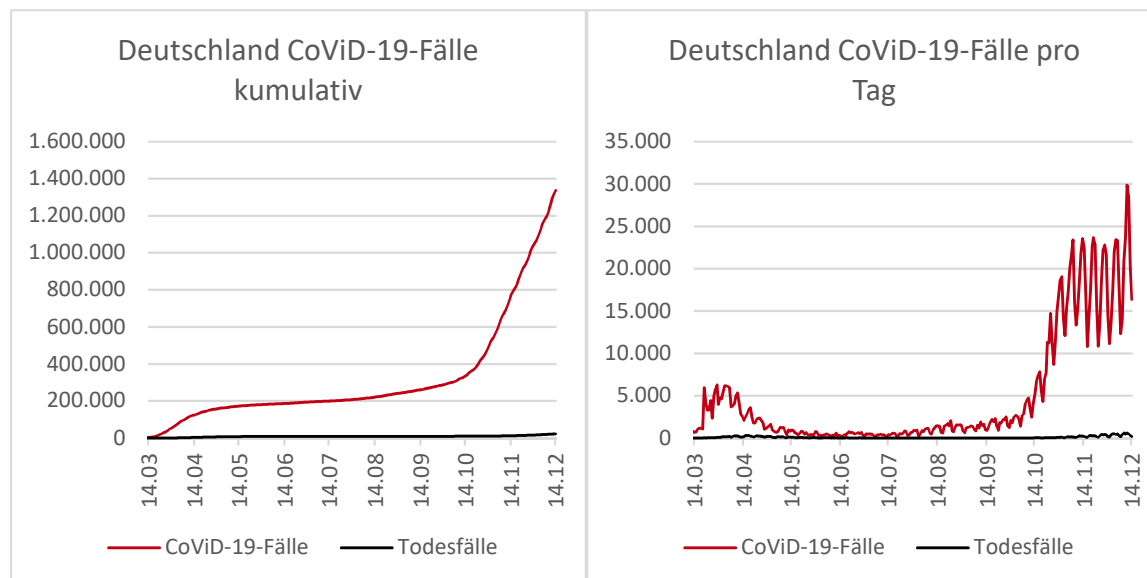
N1.info (Onlinemedium, <http://rs.n1info.com/>)

Nova.rs (Onlinemedium, <https://nova.rs/>)

B92 (Onlinemedium, <https://b92.net>)

Berlin/Deutschland

Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Deutschland



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>

© Eurocomm-PR

Aktuelle Lage

Seit dem Frühjahr wurden 899 Todesfälle verzeichnet – in den letzten 24 Stunden ist die Zahl sprunghaft um 53 angestiegen. BewohnerInnen von Pflegeheimen machen jeden zweiten Todesfall aus. Die Berliner Corona-Ampel zeigte wieder zweimal Rot: die 7-Tage-Inzidenz lag mit 200,6 deutlich über der obersten Warnstufe von 30.

Auslastung Gesundheitssystem

Auch die Corona-Ampel zur Auslastung der Intensivbetten mit CoViD-19-PatientInnen steht auf Rot. Mit nun 28 Prozent hat die Auslastung der Intensivbetten in Berliner Krankenhäusern den Grenzwert zur obersten Warnstufe von 25 Prozent überschritten.

Neue Maßnahmen

Wegen der weiterhin hohen Infektionszahlen bleibt das öffentliche und private Leben bis vorerst 10. Jänner eingeschränkt. Der Einzelhandel wird ab heute, dem 16. Dezember 2020, heruntergefahren. Die Maskenpflicht im öffentlichen Raum gilt überall dort, wo der Mindestabstand von 1,5 Metern nicht einzuhalten ist, etwa in Warteschlangen oder auf Parkplätzen. Der Einzelhandel wird heute ebenfalls heruntergefahren. Offen bleiben der Lebensmitteleinzelhandel, Wochenmärkte für Lebensmittel, Apotheken, Sanitätshäuser, Drogerien und Tierbedarfsgeschäfte. Optikfachgeschäfte, Geschäfte für Hörgeräte, Tankstellen, Kfz-Werkstätten, Fahrradwerkstätten und Bücherläden bleiben ebenfalls geöffnet. Schulen und Kindertagesstätten (Kitas) sind bis 10. Jänner 2021 auf Notbetrieb eingestellt.

Öffentliche Reaktionen

Es gibt mehrere Umfragen, die von verschiedenen Medienhäusern in Auftrag gegeben wurden. Aus allen geht hervor, dass die Mehrheit den Lockdown befürwortet.

Prognose

Es werden immer mehr Stimmen von ExpertInnen und PolitikerInnen laut, die besagen, dass der Lockdown verlängert werden könnte – es hänge allein von den Zahlen ab. Ziel sei es, auf eine 7-Tage-Inzidenz von 50 zu kommen.

Quellen

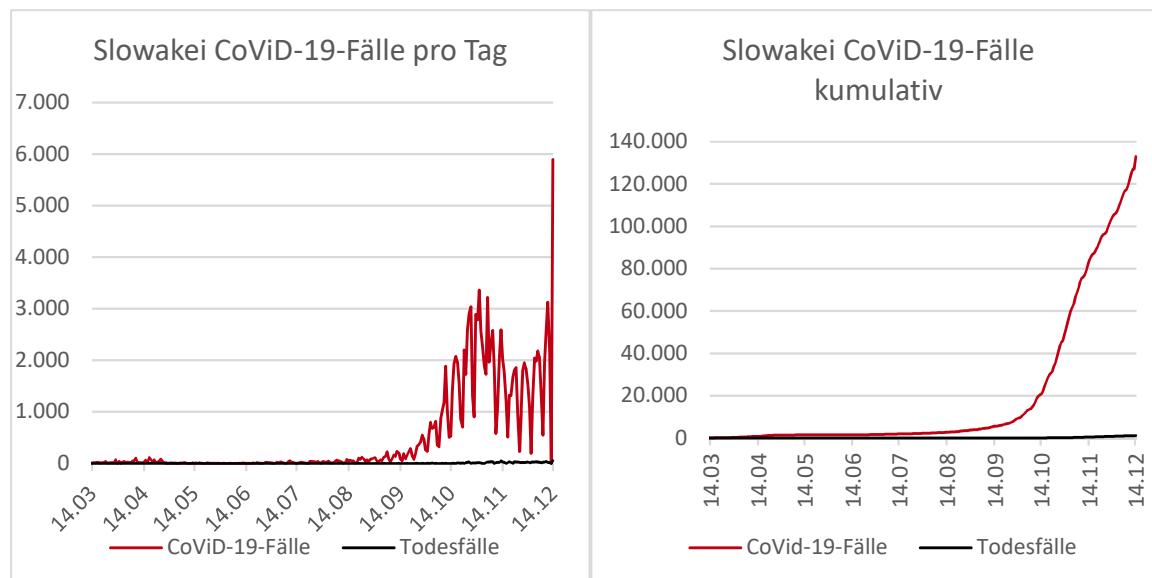
Berlin.de (Offizielle Website der Stadt, www.berlin.de)

Tagesspiegel.de (Website der Tageszeitung, www.tagesspiegel.de)

Berlinerzeitung.de (Website der Tageszeitung, www.berliner-zeitung.de)

Bratislava/Slowakei

Verlauf der CoViD-19-Infektionen in der Slowakei



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>

© Eurocomm-PR

Aktuelle Lage

Laut slowakischem Gesundheitsministerium verschlechtert sich die epidemiologische Situation in der Slowakei rapide. Die Zahl der PatientInnen, die in Krankenhäuser eingeliefert werden, und derjenigen, die in Krankenhäusern sterben, wächst. Die Reproduktionszahl der positiven Fälle liegt derzeit bei 1,35.

Auslastung Gesundheitssystem

In Krankenhäusern sind mehr als 2.000 PatientInnen hospitalisiert. Den Statistiken des Gesundheitsministeriums zufolge stirbt jede fünfte Person, die wegen CoViD-19 ins Krankenhaus aufgenommen wird. In Quarantäne befinden sich fast 3.000 MedizinerInnen. Die Betten-Kapazitäten sowie auch die technische und materielle Ausstattung in Krankenhäusern sind immer noch ausreichend.

Ursachen

Nach Angaben des slowakischen Gesundheitsministeriums vom 13. Dezember 2020 ist die Ausbreitung des Coronavirus bereits unkontrollierbar. Am schlechtesten ist die Situation in der Region Trenčín (im Nordwesten der Slowakei).

Neue Maßnahmen

Skigebiete und Hotels bleiben zurzeit unter einer Bedingung geöffnet: WintersportlerInnen müssen einen negativen Antigen-Schnelltest vorweisen, der nicht älter als 72 Stunden ist. Ab Montag, dem 21. Dezember 2020, müssen alle Geschäfte, außer Lebensmittelgeschäfte und Drogerien, schließen. Alle Schulen bleiben ab 21. Dezember für drei Wochen geschlossen. Ab 28. Dezember sollen Unternehmen mit mehr als 500 MitarbeiterInnen ihre Belegschaften regelmäßig auf Coronavirus testen.

Öffentliche Reaktionen

Am Freitag, dem 11. Dezember 2020, hat die von der Regierung eingesetzte Pandemie-Kommission empfohlen, einen verschärften Lockdown inklusive einer Ausgangssperre so bald wie möglich einzuführen. Den EpidemiologInnen zufolge sei die Einschränkung der Mobilität wichtig. Der Vorschlag wurde von der Regierung in dieser Form nicht genehmigt, es werden jedoch neue verschärfte Maßnahmen ergriffen. Die Regierung sollte sie heute Nachmittag bekannt geben.

Prognose

Die epidemiologische Prognose für Weihnachten ist laut ExpertInnen unerfreulich. Die EpidemiologInnen empfehlen keine Familienbesuche oder nur mit einem negativen Corona-Test. Ihnen zufolge zeigen die Daten über die Mobilität von Menschen in der Slowakei einen wachsenden Trend, daher ist es unwahrscheinlich, dass die Reproduktionszahl sinken wird. Ferner dürfen derzeit die Kirchen geöffnet bleiben, was zu einer weiteren Virusverbreitung beitragen kann.

Quellen

Teraz.sk (Onlineportal der staatlichen slowakischen Presseagentur TASR, www.teraz.sk)

Sme.sk (Onlineportal der Tageszeitung SME, www.sme.sk)

Webnoviny.sk (Website der slowakischen Information und Presse Agentur SITA, www.webnoviny.sk)

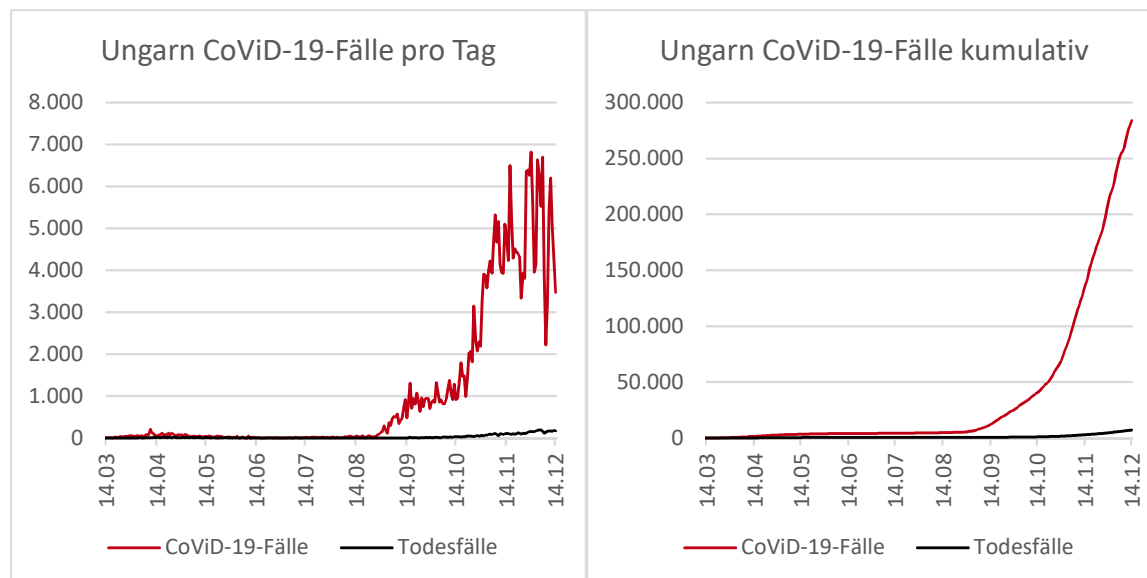
Dennik.sk (Onlineportal der Tageszeitung "Denník N", www.dennikn.sk)

Staatliche Themenseite zum Coronavirus (www.korona.gov.sk)

Website des slowakischen Gesundheitsministeriums (www.health.gov.sk)

Budapest/Ungarn

Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Ungarn



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>

© Eurocomm-PR

Aktuelle Lage

Die Zahl der Neuinfizierten ist zurückgegangen, am 14. Dezember wurden nur 1.893 Neuinfizierte registriert. Die Zahl der Todesfälle bleibt jedoch weiterhin hoch.

Auslastung Gesundheitssystem

Im Moment werden 7.639 Coronavirus-PatientInnen im Krankenhaus versorgt, 574 davon sind auf Beatmungsgeräte angewiesen. Aktuell werden landesweit in 78 Krankenhäusern Coronavirus-PatientInnen versorgt.

Ursachen

In den meisten Fällen ist es nicht mehr möglich festzustellen, wo und wie die Infizierten sich angesteckt haben. Es wird davon ausgegangen, dass das Virus bereits in der Phase der gemeinschaftlichen Verbreitung ist.

Neue Maßnahmen

Die speziellen Einkaufszeiten für ältere Personen über 65 Jahren wurden mit 12. Dezember aufgehoben, um Gedränge in den Geschäften vor den Feiertagen zu vermeiden. Kostenloses Parken und gratis Internetzugang für StudentInnen in der digitalen Bildung wurden bis 11. Jänner verlängert. Der Verkauf von Feuerwerk und Knallkörpern wurde per Regierungsverordnung verboten.

Öffentliche Reaktionen

Die heimischen Handelsunternehmen, die Gewerkschaften sowie der SeniorInnenrat und die Öffentlichkeit waren sehr zufrieden und einverstanden mit der Aufhebung der speziellen Einkaufszeiten für ältere Personen.

Prognose

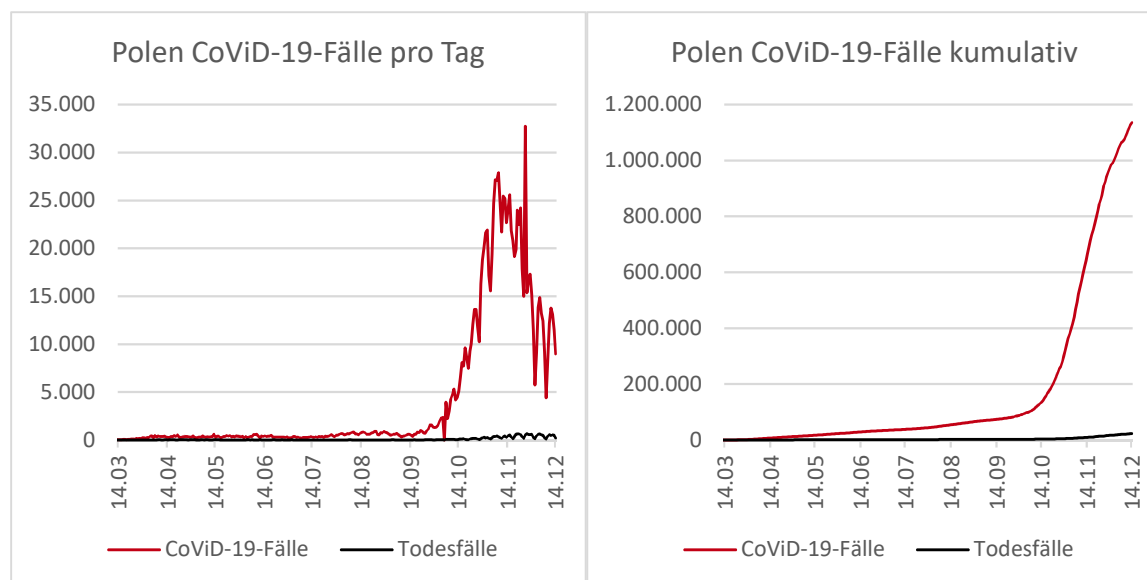
ExpertInnen fürchten, dass die Familientreffen zu Weihnachten die Verbreitung des Virus beschleunigen werden. Laut dem Virologen János Szlávik könnten Coronavirus-Tests vor Weihnachten ein falsches Sicherheitsgefühl vermitteln. ExpertInnen raten daher von Familien-Zusammenkünften zu Weihnachten ab.

Quellen

koronavirus.gov.hu (offizielle Website der Regierung über Corona, www.koronavirus.gov.hu)

Krakau/Polen

Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Polen



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>

© Eurocomm-PR

Aktuelle Lage

Die aktuelle Tendenz in Polen ist weiterhin abnehmend. Die täglichen Zuwächse in der vergangenen Woche sind von 13.749 am 10. Dezember 2020 auf 6.907 neue Fälle am 15. Dezember 2020 zurückgegangen. Der Grund dafür war, dass relativ wenige Tests durchgeführt wurden. Die Zahl der Sterbefälle ist immer noch hoch: Am 15. Dezember lag sie bei 349, am 11. Dezember sogar bei 544. Die Zahl der aktiven Fälle beträgt 244.389 und die Tendenz ist fallend.

Auslastung Gesundheitssystem

Das Gesundheitssystem in Polen ist angesichts der Corona-Pandemie ausgelastet. Weiterhin mangelt es an Fachpersonal. Seit Anfang der Epidemie sind circa 67.000 Angehörige des Fachpersonals infiziert worden. Zurzeit sind in Polen 19.210 Menschen hospitalisiert, 1.739 davon werden künstlich beatmet. 52 Prozent der CoViD-19-Betten sind zurzeit besetzt. Die Beatmungsgeräte sind zu 56 Prozent belegt. Der Zugang zum Gesundheitssystem für Nicht-CoViD-19-PatientInnen ist weiterhin erschwert.

Ursachen

Es werden relativ wenige Tests durchgeführt, so waren es in den letzten 24 Stunden 30.600, davon 22,5 Prozent positiv. Das Infektionsgeschehen ist über das ganze Land verteilt.

Neue Maßnahmen

Die Regierung hat am 15. Dezember 2020 das Nationale Impfprogramm vorgestellt. Die Impfungen sollen im 1. Quartal 2021 beginnen. Zuerst, in der Phase "0", soll das medizinische Personal im Gesundheitswesen, MitarbeiterInnen von Pflegeeinrichtungen und SozialarbeiterInnen, sowie Hilfspersonal der medizinischen Krankenanstalten und das Personal der Gesundheitsämter "Sanepid" geimpft werden. In der Phase "1" ist die Impfung von BewohnerInnen der Pflegeeinrichtungen und anderer SeniorInnen-Wohnheime geplant. Darüber hinaus werden alle, die das 60. Lebensjahr erreicht haben, in der Reihenfolge von den Ältesten angefangen, sowie uniformierte Dienste, darunter auch das Polnische Heer, sowie LehrerInnen geimpft.

Öffentliche Reaktionen

Nach einer vom "UCE Research" durchgeführten Umfrage wollen nur 43 Prozent der Befragten geimpft werden. Prof. Robert Jerzy Flisiak (parteilos) von der Medizinischen Universität Białystok versichert, dass die Impfstoffe absolut sicher sind und nur Impfungen von Millionen BürgerInnen die Epidemie stoppen können. Prof. Krzysztof Simon (parteilos), Mitglied des Medizinischen Rates beim Premierminister, sagte: "Wer nicht will, soll sich nicht impfen lassen... Wer seine Oma umbringen will, wer sterben will, soll sich nicht impfen lassen".

Prognose

Dr. Adam Kruszewski (parteilos), Arzt und Unternehmer, Vorstand der Pharmafirma "Orphnic" ist der Meinung, dass es nicht zu einer dritten Welle der Epidemie kommen wird. Die zweite Welle soll bis zum Frühjahr 2021 dauern, dann soll Polen die Herdenimmunität erreichen. Die dritte Welle im Herbst 2021 soll ihm zufolge nicht mehr kommen.

Quellen

onet.pl (Nachrichtenportal, www.onet.pl)

stronazdrowia.pl (Portal über Gesundheitsthemen, www.stronazdrowia.pl)

tvn24.pl (Nachrichtenportal des privaten Nachrichtensehens TVN24, www.tvn24.pl)

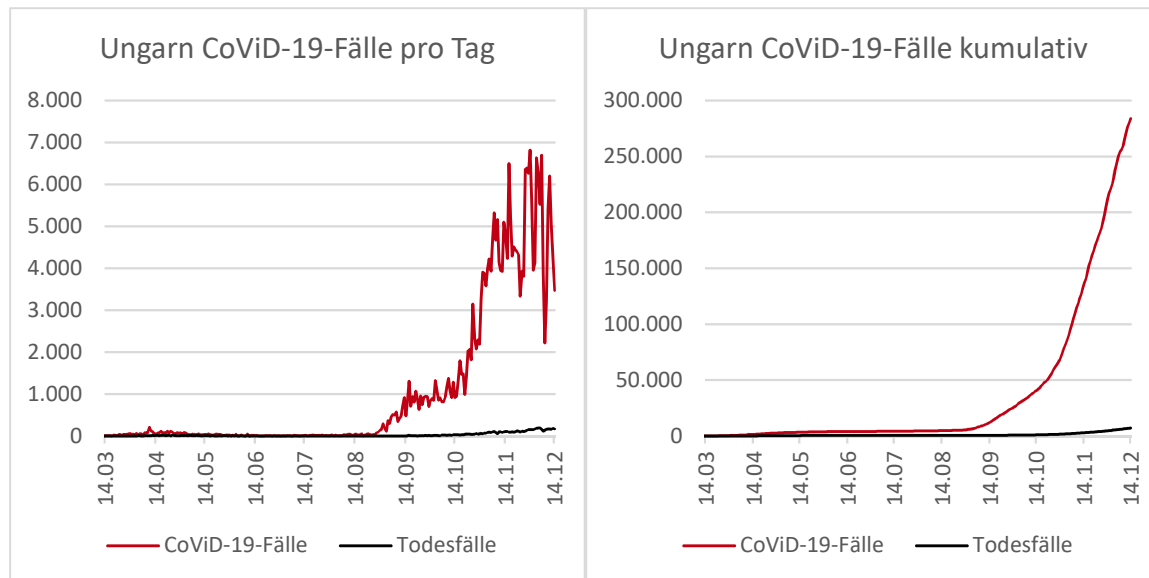
wyborcza.pl (Internetausgabe der Tageszeitung "Gazeta Wyborcza", www.wyborcza.pl)

pulsmedycyny.pl (Internetausgabe der Zeitschrift "Puls Medycyny", www.pulsmedycyny.pl)

money.pl (Wirtschaftsportal, www.money.pl)

Ljubljana/Slowenien

Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Slowenien



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>

© Eurocomm-PR

Aktuelle Lage

Der Anteil an positiven Tests bleibt mit 30 Prozent hoch. Die Anzahl der Neuinfektionen ist langsam gesunken, die Krankenhäuser sind weiterhin ausgelastet und das Personal erschöpft.

Besorgniserregend ist die Verbreitung der Infektionen in SeniorInnenwohnheimen, wobei im letzten Monat 790 SeniorInnen an oder mit CoViD-19 verstorben sind. Dank der strengen Maßnahmen und des zweimonatigen Lockdowns hat sich Reproduktionszahl bei circa 1 eingependelt. Die Sterberate beträgt 2,2 Prozent und entspricht in etwa dem EU-Durchschnitt.

Auslastung Gesundheitssystem

Wegen des Platz- und Personalmangels stößt die Kapazität des Gesundheitssystems an seine Grenzen. Die Versorgung ist nicht ideal, zahlreiche nicht lebenswichtige Operationen wurden verschoben. Krankenhäuser verzeichnen um circa 30 Prozent weniger entdeckte Krebserkrankungen. Im Gesundheitswesen gibt es viele Krankenstände, sowohl wegen CoViD-19-Infektionen als auch wegen Erschöpfung. Fast die Hälfte aller BewohnerInnen in SeniorInnenheimen und ein Viertel aller dortigen MitarbeiterInnen ist an CoViD-19 erkrankt.

Ursachen

Arbeitsplätze gelten in der zweiten CoViD-19-Welle als wichtigste Infektionsquelle. Wichtige Ursachen für die hohe Infektionsrate sind weiterhin die Nichteinhaltung der Maßnahmen und die konfuse Krisenkommunikation der Regierung

Neue Maßnahmen

Trotz der schlechten Infektionslage wurden für den Zeitraum von 15. bis 23. Dezember 2020 einige Maßnahmenlockerungen beschlossen: Banken, Versicherungen, Friseur- und Kosmetiksalons sowie Blumengeschäfte et cetera dürfen öffnen, die öffentlichen Verkehrsmittel dürfen ihren Betrieb wiederaufnehmen (nur die Hälfte der Sitzplätze darf besetzt sein). Innerhalb von vier Regionen mit niedrigen Infektionszahlen ist das Reisen unter der Bedingung erlaubt, dass die Reisenden die Corona-App auf ihrem Smartphone installiert haben. Nur in diesen Regionen werden in diesem Zeitraum auch Kleider-, Schuh- und Sportläden geöffnet, wobei die Anprobe nicht erlaubt ist. In ganz Slowenien gilt weiterhin ein Ausgangsverbot zwischen 21 und 6 Uhr. Die Masken sind ab 16. Dezember 2020 im Freien nicht mehr verpflichtend, außer wenn der Sicherheitsabstand nicht eingehalten werden kann. Nur noch chirurgische oder Stoff-Masken sind erlaubt. Der Fernunterricht wird bis Ende des Jahres verlängert, auch die Kindergärten bleiben gesperrt. Der Beginn der freiwilligen Massentestungen mit Antigen-Schnelltests ist zwischen 21. und 24. Dezember 2020 in Ljubljana geplant.

Öffentliche Reaktionen

Die Öffentlichkeit ist verzweifelt, weil die sehr strengen Maßnahmen die Lage nicht wesentlich verbessern. Die Wirtschaft sträubt sich gegen neue Verschärfungen und ruft vielmehr zur Öffnung auf. EpidemiologInnen und der Gesundheitsminister wollen einen harten Lockdown zwischen 24. Dezember 2020 und 4. Jänner 2021. Die Öffentlichkeit reagierte mit Widerstand auf die jüngste Verordnung, dass für Reisen zwischen Gemeinden auf dem Smartphone verpflichtend die Corona-App installiert werden muss, was durch die Polizei kontrolliert werden darf. JuristInnen bezeichneten diese Verordnung als verfassungswidrig. Auch die Öffnung von Geschäften vor Öffnung der Schulen sorgte für heftige Reaktionen.

Prognose

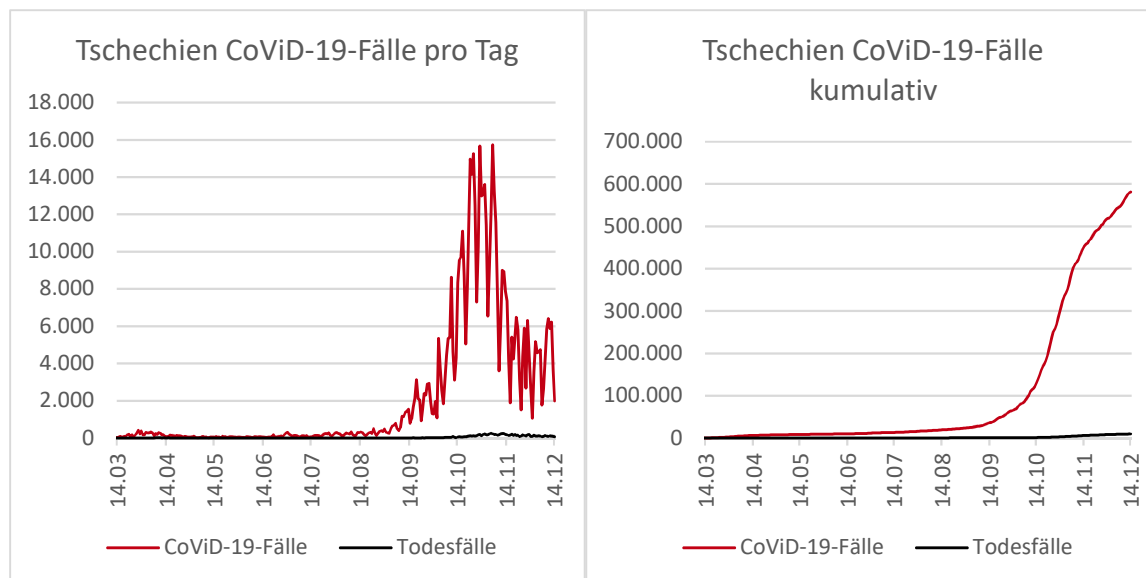
Laut Gesundheitsminister soll der Epidemiezustand, der ursprünglich bis 17. Dezember 2020 gilt, verlängert werden. Der Höhepunkt der Hospitalisierungen könnte laut dem Institut Jožef Stefan (IJS) bereits erreicht sein. Die ForscherInnen des Instituts beschäftigen sich mit unterschiedlichen Szenarien für die Zeit nach den Feiertagen beziehungsweise nach der Maßnahmenlockerung.

Quellen

nijz.si (Webportal des Nationalen Institutes für Gesundheit, www.nijz.si)
covid-19.sledilnik.org (Website mit Informationen des Nationalen Instituts für öffentliches Gesundheitswesen, des Gesundheitsministeriums und der Regierung, <https://covid-19.sledilnik.org/sl/stats>)
ijs.si (Website des Forschungsinstituts Jožef Stefan, <https://www.ijs.si/ijsw>)
rtvslo.si (Webportal des Slowenischen Nationalfernsehens, www.rtv.slo.si)
sta.si (Slowenische Presseagentur, www.sta.si)

Prag/Tschechien

Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Tschechien



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>

© Eurocomm-PR

Aktuelle Lage

Die Neuinfektionen sind weiter leicht im Steigen, tschechische Medien schätzen die R-Zahl auf circa 1,2.

Auslastung Gesundheitssystem

Das Gesundheitssystem bleibt weiterhin belastet. Die Regierung hat ihre Bitte an die MedizinstudentInnen zu helfen allerdings wieder zurückgezogen.

Zum Stichtag am 15. Dezember 2020 waren in Tschechien 24 Prozent der Intensivbetten, 31 Prozent der Betten mit einer Möglichkeit zur künstlichen Beatmung und 57 Prozent der ECMO-Betten (extrakorporaler Kreislauf und Lungenunterstützung) frei. Zu diesem Tag wurden 4.094 Personen hospitalisiert, davon waren 545 in einem kritischen Zustand.

Ursachen

Die meisten Ansteckungen erfolgen weiterhin in der eigenen Familie und am Arbeitsplatz, da die Anzahl an Personen im Homeoffice in den letzten Wochen um 30 Prozent gesunken ist. In einigen Regionen sind auch Kindergärten und Volksschulen Hotspots. Der Anstieg ist größtenteils auch auf die Nichteinhaltung der Maßnahmen durch die Bevölkerung zurückzuführen.

Neue Maßnahmen

Am Freitag, dem 18. Dezember 2020, werden die Corona-Maßnahmen wieder verschärft. Demnach dürfen höchstens sechs Personen zusammenkommen, es wird eine allgemeine Ausgangssperre zwischen 23 und 5 Uhr verhängt und das Gastgewerbe, die Hotels und alle Kultureinrichtungen müssen schließen. Für diese wurde das neue Förderprogramm "Covid gastro" in Höhe von 2,5 Milliarden Tschechischen Kronen (96 Millionen Euro) eingerichtet. Das Hilfspaket "Covid ubytovani" (Covid Unterkunft) wird fortgeführt. Indoor-Sport ist verboten, mit Ausnahmen für Profis mit Sonderhygieneregulungen. Amateur-SportlerInnen dürfen nur im Freien trainieren, Wettkämpfe sind untersagt. Skiareale dürfen öffnen. Gottesdienste dürfen nur unter strengen Auflagen und mit einer nur 20-prozentigen Auslastung stattfinden. Hochzeiten und Beerdigungen dürfen nur mit maximal 20 Personen stattfinden. Der letzte Schultag vor den Weihnachtsferien wurde vom 22. auf den 18. Dezember vorverlegt. Geschäfte und Dienstleistungen dürfen weiter offenhalten, Besuche in Sozialeinrichtungen und SeniorInnenheimen sind nach Vorlage eines negativen Tests erlaubt. Ab heute werden freiwillige und unentgeltliche Antigen-Tests, vorerst bis zum 15. Jänner, durchgeführt. Der Notstand wurde bis zum 23. Dezember verlängert. Des Weiteren wurde das Krisengesetz novelliert. Verstöße gegen Corona-Maßnahmen von Einzelpersonen wurden auf 50.000 Tschechische Kronen (1.920 Euro) und von Unternehmen auf bis zu drei Millionen (115.000 Euro) aufgestockt.

Öffentliche Reaktionen

Hunderte VertreterInnen verschiedenster Kleinunternehmen, die von den wiederholten Maßnahmen betroffen sind, schlossen sich zahlreichen Protest-Aktionen an. Einige RestaurantbetreiberInnen gaben bekannt, am Freitag nicht zu schließen.

Prognose

Wenn die von den ExpertInnen geforderte Ausarbeitung einer landesweiten Impfstrategie und -kampagne und deren Umsetzung erfolgreich sind, könnte die Pandemie in Tschechien im Sommer 2021 überstanden sein.

Parteien

ANO: JA (Mitte)

ČSSD: Tschechische Sozialdemokratische Partei (Links)

Quellen

ČT 24 (Website des öffentlich-rechtlichen Fernsehnachrichtenkanals, www.ct24.cz)

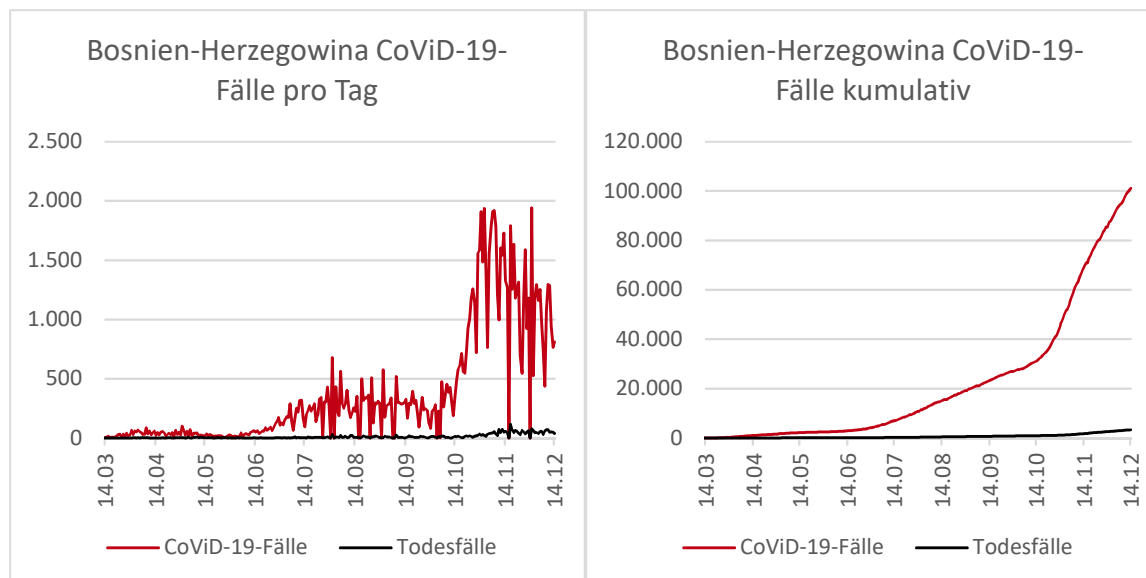
iRozhlas.cz (öffentlich-rechtliches Nachrichtenportal, www.irozhlas.cz)

Mzcr.cz (Website des Gesundheitsministeriums, www.mzcr.cz)

Tschechischer Rundfunk (Website des öffentlich-rechtlichen Radiosenders, www.rozhlas.cz)

Sarajevo/Bosnien-Herzegowina

Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Bosnien-Herzegowina



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>

© Eurocomm-PR

Aktuelle Lage

Die aktuelle Lage ist stabil. Die Zahl der täglichen Neuinfektionen ist in den letzten sieben Tagen weiter zurückgegangen. Die Anzahl der Todesfälle ist noch immer ein Problem. Über die letzte Woche wurden 306 Todesfälle verzeichnet. Bosnien-Herzegowina hat mit 3,3 Prozent die höchste Mortalitätsrate der Region und nimmt in Bezug auf die Zahl der Todesfälle pro einer Million EinwohnerInnen weltweit Platz fünf ein.

Auslastung Gesundheitssystem

An der Situation im Gesundheitssystem wird intensiv gearbeitet. Die Föderation Bosnien-Herzegowina nahm CoViD-19 in die Liste der Berufskrankheiten auf. Seit Ausbruch der Pandemie wurden in diesem Teilland über 200 MedizinerInnen mit dem Coronavirus infiziert, weitere 80 befinden sich in Quarantäne. Durch die Anerkennung von CoViD-19 als Berufskrankheit sollen MedizinerInnen einen höheren Gesundheitsschutz und weitere Vergünstigungen erhalten. Insgesamt befinden sich 1.072 PatientInnen in Krankenhäusern der Teilrepublik Srpska. In der Föderation Bosnien-Herzegowina werden 799 PatientInnen stationär behandelt, von denen 58 an Beatmungsgeräte angeschlossen sind.

Ursachen

Obwohl die Situation stabil ist, sind die Ursachen für die ExpertInnen noch immer schwer zu ermitteln. Die Öffentlichkeit ist weiterhin über die hohen Zahlen der Verstorbenen besorgt.

Neue Maßnahmen

Das Institut für öffentliche Gesundheit der Republika Srpska bereitet für den Krisenstab des Teillandes einen neuen Vorschlag mit Maßnahmen für den 30. und 31. Dezember 2020 sowie den 1. Jänner 2021 vor. Die Föderation Bosnien-Herzegowina hat bisher noch keine neuen Maßnahmen für die Feiertage angekündigt.

Öffentliche Reaktionen

Bei einem Treffen des serbischen Präsidiumsmitglieds Milorad Dodik (SNSD) mit der Vertreterin der Vereinten Nationen in Bosnien-Herzegowina, Ingrid McDonald, wurde festgeschrieben, dass die epidemiologische Situation im Land kompliziert ist, und dass die Beschaffung von Impfstoffen oberste Priorität hat. Die UN-Vertreterin erinnerte daran, dass Bosnien-Herzegowina Teil der weltweiten "COVAX-Initiative" ist, und der Nationalrat Bosnien-Herzegowinas dringend die erforderlichen Entscheidungen zur Beschaffung der 1,2 Millionen Impfstoffdosen verabschieden muss. Die Initiative stellt eine von drei Säulen des sogenannten "ACT-Accelerators" (Access to CoViD-19 Tools) dar und wird von der Impfallianz "Gavi", der "Koalition für Innovationen in der Epidemievorbeugung" (CEPI) und der Weltgesundheitsorganisation (WHO) koordiniert. Sie dient als globale Plattform zur Forschung und Entwicklung von Impfstoffen sowie zur Verhandlung von deren Preisen.

Im Kanton Tuzla sterben acht bis elf Personen täglich. Bezüglich der hohen Mortalitätsraten hat sich der Leiter des Universitätsklinikums Tuzla, Vahid Jusufović, folgendermaßen geäußert: "Das sind schwere Krankheitsbilder. Wir haben klinische Bilder mit Komorbiditäten sowie PatientInnen jeden Alters."

Prognose

Für Bosnien-Herzegowina wurden keine neuen Prognosen veröffentlicht.

Partei

SNSD: Union der unabhängigen Sozialdemokraten (Mitte-rechts)

Quellen

Avaz.ba (Onlinemedium, www.avaz.ba)

Bhrt.ba (Website des öffentlichen Fernsehsenders, www.bhrt.ba)

Fena.ba (Nachrichtenagentur, www.fena.ba)

Klix.ba (Onlinemedium, www.klix.ba)

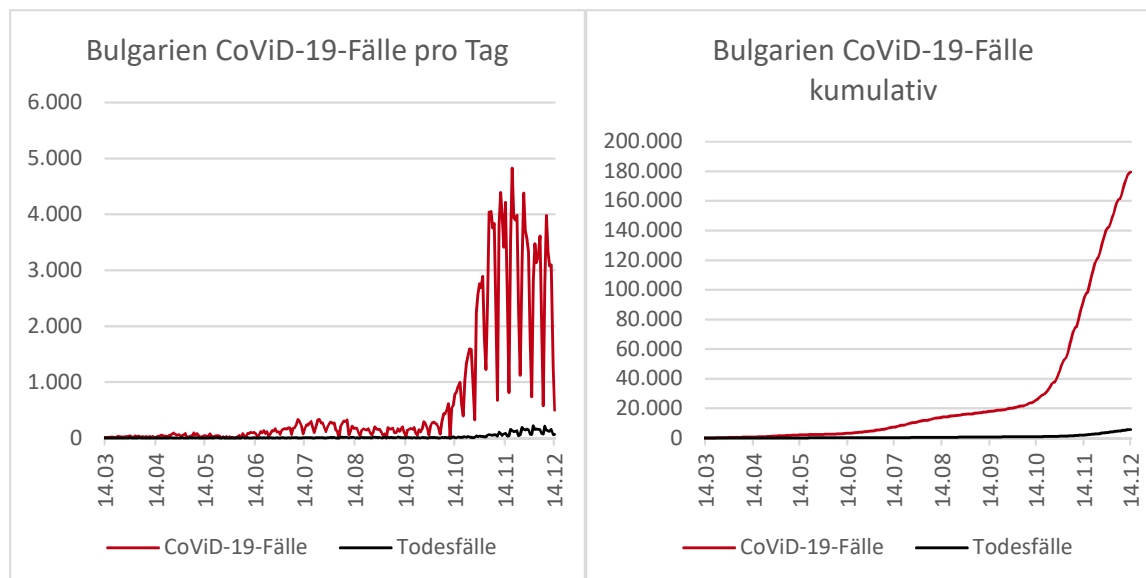
Mcp.gov.ba (Website des Ministeriums für Ziviles, www.mvp.gov.ba)

Rtrs.tv (Website des öffentlichen Fernsehsenders, www.rtrs.tv)

Gavi.org (Website der Impfallianz, www.gavi.org)

Sofia/Bulgarien

Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Bulgarien



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>

© Eurocomm-PR

Aktuelle Lage

Die aktuelle Lage in Bulgarien bleibt stabil, es ist sogar ein leichter Abwärtstrend bemerkbar. Die tägliche Fallzahl liegt am häufigsten um die 3.000. Zwar war Bulgarien in puncto Mortalität vorige Woche das Schlusslicht in der EU, nichtsdestotrotz bleibt die Anzahl der Verstorbenen hoch. Die Mortalität in Bulgarien beträgt 3,2 Prozent, weltweit 2,2 Prozent. Der Wert der 14-Tage-Inzidenz bleibt weiterhin unter 600 und steuert kontinuierlich auf die 500 zu.

Auslastung Gesundheitssystem

Der Druck auf das bulgarische Gesundheitssystem bleibt weiterhin bestehen. Wobei er aber etwas zurückgegangen ist. Die Anzahl der Menschen in den Krankenhäusern bleibt hoch. Zum Stichtag 10. Dezember waren 52 Prozent der Betten und 42 Prozent der Intensivbetten belegt. 33 Prozent des medizinischen Personals will sich impfen lassen.

Ursachen

Keine Änderung bei den Ursachen für die hohe Infizierten-Rate: Nichteinhaltung der Antiepidemie-Maßnahmen und kompliziertes Contact Tracing.

Neue Maßnahmen

Gesundheitsminister Prof. Kostadin Angelov (parteilos) fordert die Verlängerung des Lockdowns auch nach dem 21. Dezember 2020. Aktuell stellt der Staat 1, 2 Millionen Schnelltests zur Verfügung. Ein

mit 1,5 Millionen Euro gefördertes Projekt gibt 1.500 Menschen die Möglichkeit, Onlinepräsentationen bulgarischer Sehenswürdigkeiten zu machen. Die Regierung stellt 8,6 Millionen Euro für 2.257 Schulen für die Umsetzung von Antiepidemie-Maßnahmen zur Verfügung. Das Verkehrsministerium hat 208 Anträge von Busunternehmen zur finanziellen Unterstützung im Wert von knapp 3,5 Millionen Euro gebilligt. An CoViD-19 erkrankte MitarbeiterInnen in Bildungseinrichtungen erhalten zehn Tage Zusatzurlaub. Laut dem Finanzamt können Firmen PCR-Tests von der Steuer absetzen. Die Gemeinde Sofia stellt den Krankenhäusern zehn Beatmungsgeräte zur Verfügung. Die "Bulgarische Entwicklungsbank" garantiert für Kredite von natürlichen Personen bis zu 3.500 Euro, wenn diese von der CoViD-19-Krise stark betroffen sind. Die erste Impfstelle in Bulgarien ist bereits komplett eingerichtet, sie befindet sich vor dem Sofioter Gesundheitsamt.

Öffentliche Reaktionen

Laut Premierminister Bojko Borissov (GERB – Bürger für eine europäische Entwicklung Bulgariens) könnte die Krise im August 2021 zu Ende sein, wenn sich im Frühjahr 70 Prozent der Bevölkerung impfen lassen.

Prognose

Prognosen zufolge würde die Aufhebung des Lockdowns zur Verschlechterung der aktuellen Lage führen. Es sei erforderlich, dass Schnelltests ebenfalls in die Statistik aufgenommen werden.

Quellen

Coronavirus.bg (Informationsportal der Regierung, www.coronavirus.bg)

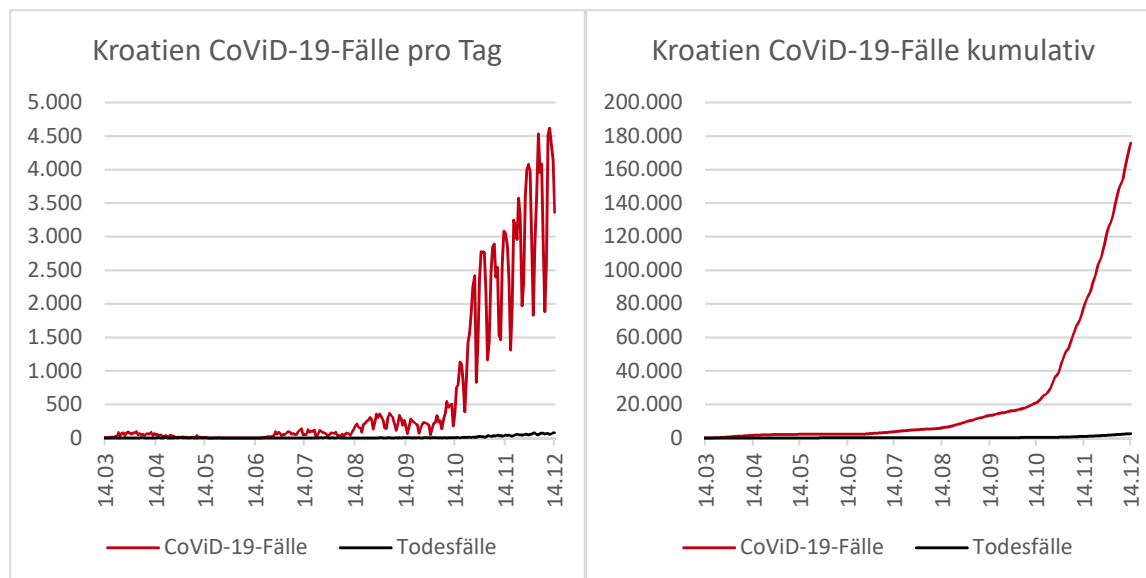
Bnr.bg (Website des Bulgarischen Nationalradios, www.bnr.bg)

Sofia.bg (Website der Gemeinde Sofia, www.sofia.bg)

Dnes.bg (Onlinemedium, www.dnes.bg)

Zagreb/Kroatien

Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Kroatien



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>

© Eurocomm-PR

Aktuelle Lage

Tägliche Neuinfektionen weiter auf hohem Niveau. Seit Beginn der Woche gibt es jedoch erste Anzeichen für eine Entspannung. So ist der Anteil der positiven Testresultate innerhalb von zwei Wochen um 20 Prozent gesunken, und das bei konstanten Testzahlen.

Auslastung Gesundheitssystem

Das Gesundheitssystem operiert weiterhin am Limit. Kroatienweit beträgt die Auslastung der Krankenhäuser für CoViD-19-PatientInnen 75 Prozent, während die Auslastung der Atemgeräte bei 57 Prozent liegt. Aus diesem Grund soll in allen kroatischen Krankenhäusern zusätzlicher Platz für CoViD-19-Fälle geschaffen werden.

Ursachen

Zahlreiche Mikrocluster zeugen davon, dass sich die Krankheit in ganz Kroatien unkontrolliert ausbreitet.

Neue Maßnahmen

Keine neuen Maßnahmen seit letzter Woche. Jedoch wird die weitere Verschärfung der bestehenden Maßnahmen diskutiert.

Öffentliche Reaktionen

Nach einem öffentlichen Streit um den wissenschaftlichen Rat der Regierung wurde dieser unter den Teppich gekehrt. Die fünf WissenschaftlerInnen, die ein öffentliches Schreiben 25 kroatischer WissenschaftlerInnen unterzeichneten, in dem die kroatische Regierung scharf angegriffen wird, bleiben Mitglieder des Rates.

Prognose

Es gibt Anzeichen, dass der Höhepunkt der zweiten Welle überschritten wurde, weshalb die Fallzahlen, vor allem in den bislang am stärksten betroffenen Gespanschaften nördlich der Hauptstadt Zagreb, sinken sollten.

Quellen

Koronavirus.hr (Onlinemedium, www.koronavirus.hr)

Dnevnik.hr (Onlinemedium, www.dnevnik.hr)